

Erfolgreiche Tarifarbeit des Landesverbandes

Tarifabschlüsse im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Sigmaringen

Durch die Tarifabschlüsse mit der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis am 22.06.2007 sowie mit der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH am 10.07.2007 hat der Marburger Bund, Landesverband Baden-Württemberg, seine erfolgreiche Tarifarbeit der letzten Monate fortgesetzt. Von den Tarifabschlüssen sind insgesamt mehr als 230 Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheker und Psychologen an den Standorten Ehingen, Blaubeuren, Langenau, Sigmaringen, Bad Saulgau und Pfullendorf betroffen. Neben einer Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen erhalten diese ab dem 01.01.2007 (Sigmaringen) bzw. 01.08.2007 (Alb-Donau-Kreis) mehr Geld.

In konstruktiven Verhandlungen mit den jeweiligen Geschäftsführungen in Ehingen und Sigmaringen wurde auf der Basis des bundesweit geltenden „Tarifvertrags für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände“ (TV-Ärzte/VKA) zahlreiche Regelungen vereinbart, die über das Niveau des TV-Ärzte/VKA hinausgehen. „Zunächst war es für die örtliche Tarifkommission des Marburger Bundes wichtig, sicherzustellen, dass bei der Überleitung in das neue Tarifsysteem kein Arbeitnehmer finanzielle Einbußen hinnehmen muss. Dass uns dies gelungen ist, freut uns schon sehr“, erläutert Rechtsanwalt Frieder Schmitt, der die Tarifverhandlungen für den Marburger Bund im Alb-Donau-Kreis wie auch im Landkreis Sigmaringen führte. Als einen großen Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sieht Schmitt die Einführung einer Regelung zur Arbeitszeiterfassung und Abgeltung („Ampellösung“). „Die Rückmeldungen, die wir aus Biberach oder Lörrach haben, wo diese Regelungen u.a. schon in den Haustarifverträgen seit längerer Zeit etabliert sind, legen den Schluss nahe, dass damit die Überstundenproblematik in den Griff zu bekommen ist“, so Schmitt.

Hinsichtlich der Bereitschaftsdienstvergütung wurde die Stundenvergütung in der EG I um einen Euro, also von 22,30 auf 23,30 EUR erhöht. „Die Tarifvertragspartner waren übereinstimmend der Meinung, dass besonders für die Assistenten, die überwiegend Bereitschaftsdienste leisten, eine zusätzliche Honorierung dieser belastenden Dienste erfolgen müsse. Bei sieben Diensten im Monat kann der Einzelne dann schon einmal über 100,- EUR mehr verdienen“, erläutert Schmitt. Attraktive Regelungen wurden auch für die Rufbereitschaft leistenden Kolleginnen und Kollegen erzielt. Durch die Vereinbarung von Pauschalen pro Tag und Abteilung (Sigmaringen) oder von Rufbereitschaftsdienststufen (Alb-Donau-Kreis) wurden Regelungen tarifiert, die über das Niveau des TV-Ärzte/VKA hinausgehen.

Unruhe wird unter den Oberärzten wegen der Eingruppierung in die Entgeltgruppe III nicht aufkommen. Durch eine klare Formulierung sowie namentliche Auflistung in einer Niederschrift zum jeweiligen Haustarifvertrag wurde sichergestellt, dass alle dort tätigen Oberärztinnen und Oberärzte auch eine monatliche Vergütung nach der Entgeltgruppe III erhalten werden.

Die Haustarifverträge haben eine Laufzeit bis Dezember 2009. Es sind die ersten Tarifabschlüsse, nachdem die Klinikgesellschaften 2005 aus dem Kommunalen

Arbeitgeberverband Baden-Württemberg (KAV) ausgetreten waren und daher nicht mehr an die Tarifabschlüsse der VKA (Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände) gebunden waren.

Anders als im Geltungsbereich der VKA, wo zum Ende dieses Jahres die nächste Vergütungsrunde ansteht, wird es in Ehingen und Sigmaringen keine Auseinandersetzung über die Anhebung des Tabellenentgelts bis Dezember 2009 geben. „Wir freuen uns, dass es uns neben den anderen Verbesserungen auch gelungen ist, für unsere Mitglieder eine Gehaltserhöhung von etwas mehr als 2,9 % ab dem 01.04.2008 in der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis bzw. ab 01.06.2008 in der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH zu erreichen“, so Schmitt.

Der Landesverband bedankt sich bei den jeweiligen Tarifkommissionen. Besonderer Dank gilt Dr. Albrecht Schwämmle (Ehingen) und Dr. Martin Mauch (Sigmaringen), die dem Marburger Bund als wertvolle Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung standen.